

den Segen des Himmels zuzuziehen! auch rief ihn die beste der Mütter vergebens auf mich herab; oder vielmehr, gerührt von ihren Sorgen und meiner grossen Jugend, trug Gott Mitleid mit meinen Fehlern, und kam den Verirrungen meines übrigen Lebens zuvor indem seine Vaterhand mir Unglücksfälle sandte, die vermögend waren, mich zu bessern.

Drittes Kapitel.

Georg's Abreise nach Ile-de-France.

Bevor ich mich von meiner Familie trennte, hatte ich noch den Trost, sie in einer sorgenfreien Lage zu sehen. Das Geld, welches mein Oheim gesandt, wurde auf eine sichere, vortheilhafte Weise angelegt; der kleine Meierhof, den wir bewohnten, ward vergrössert und zu einem äusserst freundlichen, doch keineswegs prächtigen, Landhause umgeschaffen, in welchem nichts als einfache Bequemlichkeit herrschte; "Denn," sagte meine Mutter, "die Hülfe der Vorsehung nicht mit Mässigkeit anwenden, heisst, sich ihrer unwürdig bezeigen, und da ich die Absicht habe, meinem Bruder nicht beschwerlich zu fallen, kann nur Sparsamkeit unsern bescheidenen Wohlstand erhalten, dessen Urheber er ist." Mit weiser Mutterliebe wandte sie einen Theil ihres jetzigen Vermögens dazu an, die Zukunft ihrer Kinder zu sichern, indem sie jede derselben ein nützliches Gewerbe erlernen liess. Sie